

Bürgermeister*in der Region Kandroi



E. Perenpuan
57, verheiratet,
2 Kinder, 1 Enkelkind

Wer du bist

Du bist Bürgermeister*in in Rimbasa, dem Verwaltungssitz der Gemeinde Kandroi. Du vertrittst bereits seit vielen Jahren die Dörfer von Kandroi, bist in einer der Dörfer geboren und aufgewachsen und genießt ein großes Ansehen in Deiner Kommune. Da Dir Land und Leute am Herzen liegen, bist Du in die Politik gegangen, um Dich für die Region einzusetzen, und dies auch gegenüber der Nationalregierung Carasidos.

Deine Argumente

In Bezug auf das Agrarprojekt *Green Growth* bist Du noch unentschieden.

Einerseits versprichst Du Dir einen wirtschaftlichen Aufschwung für Deine Kommune. Feste und verbindliche Arbeitsplätze könnte das Projekt schaffen. Auch auf den Bildungssektor Deiner Kommune könnte es positive Auswirkungen haben, da das Personal entsprechend geschult werden würde. Mittelfristig erwartest Du einen Transfer von Wissen und technischem Know-how in die Kommune. Die mit dem Projekt einhergehende Gewerbesteuer käme der Gemeinde ebenfalls zugute.

Andererseits willst Du das Beste für Deine Bevölkerung und niemandem oder möglichst wenigen eine Umsiedlung zumuten, da dadurch ja auch Deine Kommune auseinanderbrechen würde. Knapp ein Drittel der dörflichen Gemeinden, die Deiner Kommune zugeordnet sind, wären von den geplanten Umsiedlungen betroffen. Welche politischen und auch sozialen Auswirkungen die Umsiedlungen mit sich bringen würden, ist für Dich bisher noch nicht absehbar, aber Du hast große Befürchtungen. Nicht zuletzt könnten Umsiedlungen auch Deiner Popularität schaden.

Darüber hinaus stehen den Steuereinnahmen möglicherweise Ausgaben für Umsiedlung und Kompensationszahlungen gegenüber – die kannst und willst Du nicht leisten und siehst hier die Nationalregierung in der Pflicht. Der westvegonische Konzern sprach in ersten internen Verhandlungen von einem Modell der Vertragslandwirtschaft. Dies könnte ein guter Kompromiss sein, um die Umsiedlungen, zumindest teilweise, zu verhindern. Allerdings müssen hier gute Bedingungen für die Vertragslandwirt*innen ausgehandelt werden.

Deine Ressourcen: Was kannst Du? Was kannst Du nicht?

Du hast die Sympathie vieler Akteure aus Kandroi, sowohl seitens der Befürworter*innen des Projekts, als auch seitens der Projektgegner*innen. Du kennst die meisten von ihnen persönlich und Ihr hattet bisher immer ein gutes Verhältnis. Dies gewährleistet es Dir, Einfluss auf diese Gruppen auszuüben.

Auf der anderen Seite fehlt es Dir an politischer Handlungsmacht. Auf Unterstützung seitens der Nationalregierung kannst Du wahrscheinlich nicht hoffen. Vielmehr scheint hier ein Streit über die Finanzierung der Umsiedlungen und Kompensationen vorprogrammiert.

Deine Ziele

Du willst als Mittler*in zwischen den konträren Positionen auftreten und legst diesbezüglich Deinen Fokus auf einen Kompromiss, mit dem alle Beteiligten zufrieden sind. Generell stehst Du der Realisierung von *Green Growth* dabei positiv gegenüber, da das Projekt wirtschaftlichen Aufschwung in Deine Region bringen würde. Gleichzeitig erscheint Dir *Green Growth* aber politisch nur tragbar, wenn das Projekt möglichst wenige negative Auswirkungen auf die Bevölkerung von Kandroi haben wird, denn diese liegt Dir am Herzen und Du willst ihre Unterstützung nicht verlieren.

Dabei ist für Dich hier und heute die Frage nach den Details von höchster Bedeutung. Welche Bedingungen bezüglich der Schaffung von Arbeitsplätzen werden festgelegt? Muss es notwendigerweise zu Umsiedlungen kommen? Beziehungsweise können die Pläne der Umsiedlung noch derart abgeändert werden, dass möglichst wenige Teile der Kommune davon betroffen sind? Wie werden die Umsiedlungen ausgestaltet?

Du musst Dich für die Menschen in Deiner Kommune einsetzen: dafür, dass alle, die von einer Umsiedlung betroffen sein würden, auch

die Landrechtstitel für die neuen Flächen erhalten, dafür, dass die Versprechungen seitens der Nationalregierung sowie des westvegonischen Unternehmens schriftlich festgehalten sind. Die Umsiedlungen müssen gering ausfallen und die Kompensationszahlungen hoch. Und in jedem Fall sollte die Nationalregierung oder der multinationale Konzern die Kosten hierfür tragen.

Mit welchen Akteuren kann es zu Konflikten kommen?

Du hast Deine Probleme mit den Vertreter*innen der Nationalregierung von Carasido, da diese die Belange Deiner Kommune bisher immer als unwesentlich hinten angestellt haben. Du bist Dir jedoch bewusst, dass Du aufgrund Deiner jetzigen Position und Deiner zukünftigen Ziele von deren Wohlwollen abhängig bist.

Mit welchen Akteuren suchst Du Allianz?

Allianz suchst Du bei den Menschen aus der Region. Du stehst auf ihrer Seite, wenn es darum geht die besten Konditionen (Bedingungen der Vertragslandwirtschaft, nach Möglichkeit keine Umsiedlung, im Falle der Umsiedlung: Kompensationszahlungen und Landrechtstitel) für Euch herauszuschlagen. Die Projektgegner*innen willst Du dabei gerne mit ins Boot holen und sie davon überzeugen, dass sie hier mit einer gewissen Kompromissbereitschaft von dem Projekt *Green Growth* Vorteile aushandeln können – insofern der Konzern *M.I.G. Rich* und die Nationalregierung hier mit sich verhandeln lassen.